

# Breslauer Kreis-Blatt.

Fünfter Jahrgang.

Sonnabend, **No. 12.** den 24. März 1838.

## Verordnung.

Nachdem die nachstehend verzeichneten Cantonisten zur Ergänzung der Königl. 6. Pionier-Abtheilung und der Königl. 6. Artillerie-Brigade bestimmt worden sind, so werden die betreffenden Ortsgerichte hiermit angewiesen; dieselben und zwar:

die für die Pioniere bestimmten Rekruten zum 28. d. M., als Mittwoch früh 6 Uhr,

und die für die Artillerie bestimmten Rekruten zum 31. d. M., als Sonnabend früh 7 Uhr in Begleitung eines Gerichtsmannes in das unterzeichnete Amt zu sistiren

Die Rekruten haben sich mit den nöthigen Kleidungsstücken, wozu unbedingt 2 Hemden und ein paar gute Schuhe gehören, zu versehen und zu ihrem Abmarsch einzurichten, da solcher noch an demselben Tage erfolgen wird.

Breslau den 22. März 1838.

Königl. Landrähtl. Amt.

Pionier.

Heinrich Krause aus Herrmannsdorf Kom.
Aloys Grüling aus Wangern.
Joseph Deutscher aus Kottwitz.
Gottfried Gromann aus Treschen.
Joseph Gleiß aus Janowitz.
Franz Kalke aus Margareth.

Artillerie.

Franz Neumann aus Herrmannsdorf Kom.
Karl Werner aus Klein Gandau.
Johann Karl Jäkel aus Schmortsch.
August Müller aus Mariencranst.
Anton Bettsack aus Klettendorf.
Karl Schwarz aus Alt Schliesa.
Karl Kluge aus Neukirch.
Gottfried Faude aus —
Karl Hoffmann aus Wirrwitz.
Karl Schimmel aus Brocke.
Wilhelm Winkler aus Neukirch.
Franz Wargulke aus Margareth.
Samuel Eschner aus Weide.
Gottlieb Materne aus Jerasselwitz.
Johann Bochnick aus Clarencranst.
August Brückner aus Klein Sägewitz.
David Friedrich aus Zweibrodt.
Franz Jagusch aus Zindel.
Karl Gimmler aus Klettendorf.
August Goldberg aus Althofnaß.
Anton Prauß aus Malkwitz.
Gottlieb Thiel aus Klettendorf.
Gottlieb Reichelt aus Klein Mochbern.
Gottlieb Gräsner aus Groß Bresa.
Wilhelm Kutzner aus Treschen.
Ernst Kilian aus Koberwitz.
August Fritsch aus Gräbschen.
Gottlieb Rother aus Alt Schliesa.
Joseph Valentin aus Bettlern.

## Bekanntmachungen.

Die Communen: Gabitz, Krolkwitz, Magnitz, Margareth, Pologwitz, Seschwitz, Klein Tinz, Tschirne, Wangern und Wirrwitz haben Vergütigungen für im vorigen Jahre an vaterländische Truppen verabreichten Vorspann und Marsch-Fourage zu empfangen und werden die Ortsgerichte der genannten Ortschaften demnach hierdurch aufgefordert, solche binnen 14 Tagen bei der Kreis-Communal-Kasse gegen Quittung unter Beibringung des Gemeinde-Siegels und Kreis-Communal-Quittungs-Buches in Empfang zu nehmen.

Breslau den 12. März 1838. Königl. Landräthl. Amt.

---

Das Dominium Ottwitz hiesigen Kreises beabsichtiget die Anlage einer neuen Bockwindmühle auf seinem Territorio. In Gemäßheit der Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 28. Oktober 1810 wird dieses Vorhaben hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, damit diejenigen, welche ein Einspruchsrecht dagegen zu haben vermeinen, solches binnen 8 Wochen präclusivischer Frist bei unterzeichnetem Amte anbringen können.

Breslau den 16. März 1838. Königl. Landräthl. Amt.

---

## Aufforderung.

Da die Berichte über den Schulenbesuch pro mense Februar c. von den katholischen Schulen zu Clarencranst, Margareth, Oltaschin, Prisselwitz, Thauer, Tschirne, Wirrwitz und Woigwitz; und von den evangelischen Schulen zu Bettlern, Groß Bräsa, Cawallen, Herrmannsdorf Strachw., Jackschönau, Koberwitz, Sadewitz, Klein Sägewitz, Teichert, Schmolz, Schwoitsch, Wirrwitz und Zindel bis jetzt noch nicht eingegangen sind, so werden die betreffenden Schullehrer an deren sofortige Einsendung mit dem Bedeuten erinnert, daß wenn solche nicht binnen 8 Tagen geschehen, die qu. Berichte durch expresse Boten werden abgeholt und die dieserhalb festgesetzten Strafen werden eingezogen werden.

Breslau den 22. März 1838. Königl. Landräthl. Amt.

---

## Anzeigen.

100 Stück starke fette Schöpse, so wie 1000 Sack, schöne, vollkommen reif geerndtete und gut erhaltene Kartoffeln sind auf meinem Gute hierselbst sofort zu verkaufen.

Kenschkau Bresl. Kr. den 13. März 1838.

Friedländer.

---

Ein 2 Jahr alter Stammochse, roth und weiß gezeichnet, schöner Land-Raçe, steht bei dem Königl. Domainen-Amt Kottwitz zum Verkauf.

---

Bei dem Dominio Sillmenau stehen einige Sprung-Stähre zum Verkauf.

---

Zur Verpachtung der Brau- und Brandweinbrennerei, beim Dominio Sillmenau Breslauer Kreis ist ein Termin auf den 17. April a. c. Nachmittags um 2 Uhr in loco Sillmenau anberaumt.

---

Die Milchpacht

in Kundschütz 1 Meile von Breslau ist von Johanni ab, anderweitig zu vergeben.

---

Offene Milchpacht.

Bei dem Dom. Siebischau Breslauer Kreises ist die Milch sofort zu verpachten.

---

Offenes Schäferdienst.

Bei dem Königl. Domainen-Amt Kottwitz kann ein mit guten Zeugnissen versehener Gelde-Schäfer, und welcher eine Kaution von 40 rthlr. zu leisten im Stande ist, ein Unterkommen finden.

---

Bei dem Dominio Pologwitz sind einige 100 Sack Kartoffeln, welche jedoch abgeholt

werden müssen, in guter Qualität zum jetzigen Preis abzulassen, daselbst wird Bestellung auf fertige lange Strohseile angenommen.

---

Ein mit glaubwürdigen guten Zeugnissen versehener, wohl erfahrener Schäfer, findet Johanni a. c. ein Unterkommen beim Dominio Barottwitz und kann sich dieserhalb bald beim Unterzeichneten melden.

Barottwitz den 20. März 1838.

Neustädter.

---

## Offener Schäferposten.

Kautionsfähige, nüchterne, und mit guten Zeugnissen versehene Schäfer, können sich persönlich bei dem Dominio Neuen, Breslauer-Kreises, melden, um den zu Trinitatis a. c. offen werdenden Schäferposten zu entriren.

---

## Für die Herrn Fleischer

stehen einige 50 Stück mit Körnern gemästete Mastschaafe auf dem Dominio Neuen, Bresl. Kreises zum Verkauf.

---

## Dünger-Verkauf.

Mittwoch den 28. März c. 11 Uhr früh soll vor dem Nikolaithor nahe bei der neuen Kürassier-Kaserne eine Quantität Dünger meistbiethend versteigert werden.

---

## Dank.

Wir fühlen uns gedrungen, unserem verehrten Herrn Kreis-Landrath, Grafen von Königsdorff, durch dessen gnädige Fürsprache und Anregung, wir während der großen Wassersnoth mit Brodt, verschiedener Kuchelspeise, Heu und Stroh von dem diesseitigen Kreise gütigst unterstützt wurden, unsern innigsten und wärmsten Dank, im Namen aller Betheilten hiermit ergebenst auszusprechen, desgleichen auch dem Herrn Secretair Hasse und denen, die sich der Vertheilung so gefällig unterzogen haben. Eben so danken wir herzlichst und verbindlichst allen den gütigen Gebern, die uns in so großer Noth und Angst so liebreich bedachten. Möge der Höchste es Allen reichlich vergelten.

Pirscham Bresl. Kr. den 18. März 1838.

Otto, Gutsbesitzer. Weber, Gerichts-Scholz.

## Danksagung.

Im Namen derjenigen, welche durch das stattgehabte große Wasser in eine bedauernswerthe Lage versetzt worden, und die, bei der am 11. d. M. im Rothkretscham stattgefundenen Vertheilung von Lebensmitteln so reichlich bedacht worden, sagen die unterzeichneten Ortsgerichte, sowohl den Gebern als dem Herrn Landrath, welcher diese Sammlung veranstaltet hat, ihren herzlichen Dank.

Gr. u. Kl. Tschansch den 15. März 1838.

Die Ortsgerichte.
Göbel. Thomas.

---

## Nachricht.

Den Herrn Lehrern des Breslauer Stadt-Superintendentur-Bezirks wird hiermit zur Nachricht, daß die subscribirten Bildnisse, so wie noch einige Gedichte im Laufe künftiger Woche, bei dem Privat-Secretair Herrn Hasse im Königl. Landräthl. Amte in Empfang genommen werden können. Die Kosten der Gedichte betragen für jeden 10 sgr. und die des Bildes 15 sgr. um deren gefällige Einzahlung ich hiermit ergebenst ersuche; vorausgesetzt, daß sich keiner davon ausschließen werde.

Breslau den 15. März 1838.

Frenzel.

---

In Grunau wurde ein Kettenhund, der am 6. d. M. Spuren der Hundswuth zeigte, zwar sofort erschossen, da er aber schon früh Morgens eine Dienstmagd gebissen hatte, so wird dieselbe seit dem 8. d. M. ärztlich behandelt.

---

**Unglücksfall.** Die von Cattern gebürtige und bei dem Windmülle. Anton Stelzer in Treschen dienende Magd, Therese Poschbich, hatte am 5. d. M. früh bereits mehrere der ihr obliegenden Geschäfte besorgt, als deren ungewöhnliches langes Außenbleiben ihren Dienstherrn veranlaßte, sie aufzusuchen; leider aber findet dieser nur im nahen Ohlau-Fluß ihre Wasserkanne schwimmend und die Vermuthung: sie sei bei dem Wasserholen in den Fluß gestürzt und ertrunken, reift ihr vergebliches Aufsuchen zur herben Wahrheit.

Unglücksfall. Als am 11. d. M. der Bauergutsbesitzer Gottlieb Kluge in Wirrwitz während seiner Abwesenheit einen Runkelrübenhaufen öffnen ließ, um die Rüben in den Keller zu schaffen, so wären die Magd A. R. Herrmann und der Schaafjunge G. Rettig beinahe Opfer eigener großer Unvorsichtigkeit geworden, indem diese beiden dem Warnen ihrer Mitarbeiter kein Gehör gebend, in den großen Haufen tief eindringend, denselben dermaßen unterholten, daß endlich die über ihnen lastende Erdmasse sie verschüttete, nur der Hülfe des benachbarten und schnell herbei geeilten Gerichts-Scholzen Herrn Bleyer gelang es die Verunglückten aus ihrem Grabe zu erlösen, und schon scheinbar dem Tode verfallen, gab doch sofortige zweckmäßige Behandlung sie dem Leben wieder und sie befinden sich zur Zeit außer aller Gefahr. Möge dieser Unglücksfall jedem ein warnendes Beispiel sein; denn nicht immer dürfte rettende Hülfe herbei eilen, wie hier Herr Bleyer mit seinen Leuten, welchen hiermit das gebührendste Lob ertheilt wird.

---

Verbrechen. Auf Klettendorfer Gebiet ohngefähr 15 Schritt von der nach Schweidnitz führenden Chaussee, im sogenannten Kaufkegraben, fand man am Abend des 12. d. M. ein todtes Kind, und da die Bänder einer blauen Schürze worein das höchstens einige Tage alte Kind gehüllt war, dessen Hals umschnürten, so wird leider gewaltsame Erwürgung dieses Kindes wahrscheinlich.

---

In der Nacht vom 15. zum 16. d. M. sind dem Krämer Friedrich Müller in Sillmenau mittelst gewaltsamen Einbruchs folgende Sachen gestohlen: ein Hut weißer Zucker von 12 Pfd.; 8 Pfd. Zucker in Paketen; 4 Pfd. ungebrannten und 1 Pfd. gebrannten Kaffee; 12 Pfd. Cichorie; 12 Pfd. Seife theils in Stegen theils in kleinen Stücken; 12 Stück weiße, zur Hälfte mit Beschlägen versehene Pfeifenköpfe; für 3 rtlr. Nähseide verschiedener Farbe; eine große Schachtel mit Candis und andern Zuckerwaaren; eine große Schachtel mit allerhand Gewürzen; eine Schachtel mit englischen Nähnadeln; eine Schachtel mit grünem Thee und Rosinen ꝛc.; eine große Flasche Arak; eine Rolle Taback von 13 Pfd. und mehrere Sorten Taback in Paketen; eine Parthie verschiedener Messersorten; eine große Schachtel mit gelben Hosenschnallen, Knöpfen, Stecknadeln, Hemdeknöpfe, Ohrringen, Violin-Saiten ꝛc.; aus einer Tonne ohngefähr ein Viertel Siedsalz; eine grüntuchne Mütze mit Schild; 3 paar parchene Unterziehhosen; ein paar kalblederne einbällige Stiefeln; ein paar Halstücher, ein blaues und ein weiß kattunenes; eine schwarze Merino-Schürze; 2 neue weiße leinwandene mit rothem M. gezeichnete Tragetücher.

---

## Anekdoten.

Jemand war hundert Gulden schuldig. Der Gläubiger hatte ihn öfters um Zurückzahlung schriftlich angegangen, da er aber keine Antwort erhielt, gerieth er in Zorn und wollte selbst zu dem Schuldner gehn. Ein Dritter, ein Freund beider, der Unheil fürchtete, beschwor ihn, nicht hinzugehen, und erbot sich, die Schuld in seinem Namen einzutreiben. Am andern Tage erzählte der Dritte, daß er bei dem Schuldner gewesen sei, und sagte zum Gläubiger: „Es ist wohl recht gut, daß Du in Deinem Zorn nicht hingegangen bist, es würde Mordspektakel gesetzt haben."

„Wie so?" fragte dieser.

„Nun," versetze der Mittelsmann, „ich habe eine tüchtige Ohrfeige bekommen."

„Eine Ohrfeige? Und hast Du ihn nicht auf der Stelle gezüchtigt?"

„Ei warum denn, was gehen denn mich Eure Streitigkeiten an?"

---

Ein Engländer heirathete zum fünften Male. „Wie werden Sie nur Ihre Weiber los?" fragte ein Freund. „Ich widerspreche ihnen nicht," sagte er, „und darüber ärgern sie sich alle im Stillen zu Tode!"

Von diesem Blatte erscheint wöchentlich ein halber Bogen, welcher gegen eine vierteljährige Vorausbezahlung von 7 sgr. 6 pf. alle Sonnabende im Königl. Landräthl. Amte, und in der Kupferschen Buchdruckerei ausgegeben wird.

Redakteur: Fr. v. Lieres, Breite Straße № 36. Druck von Gustav Kupfer, Schuhbrücke № 32.